

Besser als erwartet

Der UHC Sarganserland hat den Saisonprognosen getrotzt und drei der ersten fünf NLB-Partien gewonnen. Captain Claudio Stucki erklärt die Gründe und warum er nach acht Jahren wieder als Stürmer aufläuft.

von Reto Voneschen

Die Aussichten für das Fanionteam des UHC Sarganserland vor seiner 14. Saison in der Nationalliga B schienen düster: Alle Vorbereitungsspiele gingen verloren, im Cup schied das Team gegen einen 3.-Ligisten aus und die letzten beiden Spielzeiten stand es beim jeweiligen Meisterschaftsabbruch auf dem letzten Rang. Doch nach fünf Runden sieht alles ganz anders aus: Mit Rang 7 nach drei Siegen belegt der UHCS einen Play-off-Rang. Mit dem 4:3-Sieg über Thurgau gelang den Sarganserländern sogar die grösste Überraschung der laufenden Saison. Es blieb die bisher einzige Niederlage des Aufstiegsaspiranten, mit einem Torverhältnis von 47:20 liegen die Thurgauer an der Tabellenspitze.

«Grundsätzlich war vieles nicht so schlecht, wie es die Resultate in der Vorbereitung aussehen liessen», sagt Captain Claudio Stucki, «das Problem lag in erster Linie im Abschluss. Wir haben einfach die Tore nicht gemacht.» Für die Wende sorgte der Captain persönlich. In der zweiten Runde gelangen ihm drei Treffer beim hart erkämpften 5:4-Sieg in Freiburg. «Es war wie eine Erlösung», freut sich der Melder, «an dem Tag habe ich Tore erzielt, die mir zuvor noch nie gelungen waren.» Mittlerweile ist er mit fünf Treffern der beste UHCS-Torschütze.

Rückkehr auf die alte Position

Das sich der 29-Jährige in der internen Skorerwertung in den letzten Jahren oftmals in den oberen Gefilden befand, war keine Überraschung. Als Offensivverteidiger hat sich Stucki einen guten Namen in der NLB gemacht, zeitweise lagen ihm auch Angebote aus der NLA vor. Seit dieser Saison spielt der Captain aber als Flügel. «Wieder als Flügel», ergänzt Stucki dabei, denn bis vor acht Jahren kannte er diese Position bestens. Sein Trainer damals: Simon Gugelmann. Sein Trainer heute: ebenfalls Gugelmann. Dieser kehrte vor einem Jahr zurück zum UHCS. In diesem Frühling überzeugte er seinen Captain vom Positionswechsel. «Ein gelegentlicher Schachzug», findet Stucki.



Neues Glück auf alter Position: UHCS-Captain Claudio Stucki.

«Wir wussten auch nach den Testspielen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

Claudio Stucki
Captain UHC Sarganserland

Nach zwei Saisons, die vorzeitig abgebrochen wurden, ist die Hoffnung in der Unihockeyszene gross, dass die aktuelle fertig gespielt werden kann. Die Zertifikatspflicht gab dabei weniger zu reden als ursprünglich befürchtet. Vor einem Jahr war die Saison schon im Oktober beendet. Einige Routiniers, so wie Stucki, machten sich dabei ihre Gedanken. «So kann ich nicht aufhören, dachte ich damals. Doch so sehr ich die Pause danach genoss, so heiss war ich denn auch wieder auf die Trainings im Frühling.» Früh entschied sich der Captain, seine Karriere fortzuführen.

Die nächsten Brocken warten

Mit Basel Regio empfängt der UHCS morgen im Heimspiel in Sargans den nächsten Aufstiegsaspiranten. Die Truppe rund um Nationalspieler Patrick Mendelin liegt aktuell auf Rang 4. Auch weil sie mit 3:12 gegen Thurgau unterging, einen Tag, nachdem die «Mostinder» gegen den UHCS verloren. Der damalige Sieg verleihe natürlich Selbstvertrauen, sagt Stucki. «Wenn wir wieder so spielen wie gegen Thurgau, sprich die Räume in der Abwehr eng machen und die Konterchancen nutzen, haben wir eine Chance gegen Basel», ist er überzeugt. Am Sonntag wartet mit Tabellennachbar Kloten-Dietlikon noch ein hohes Auswärtsspiel.

Aus der Ruhe bringen lassen sich Stucki & Co. aber nicht. «Wir wussten auch nach den Testspielen, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt der Captain. Seit er den Bann des Toretschiessens gebrochen hat, stimmt die Richtung tatsächlich.

NLB: UHCS – Basel Regio
Samstag, 18 Uhr
NLB: Kloten-Dietlikon – UHCS
Sonntag, 18 Uhr

Revanche auf dem Rossriet

Übermorgen Sonntag, 10. Oktober, steht auf dem Maienfelder Rossriet der zweite Renntag auf dem Programm.

Die Rennen auf der Maienfelder Naturrennbahn Rossriet sind Jahr für Jahr ein Highlight der Schweizer Turfzene. Auf keiner anderen Rennbahn wettet das Publikum mit so viel Elan auf die schnellen Pferde. Selbst am letzten Sonntag, als ein Flachrennen abgebrochen und ein zweites aus Sicherheitsgründen gar nicht erst gestartet wurde, fiel der Wettsatz mit 71 223 Franken so hoch wie in dieser Saison auf keiner anderen Pferderennbahn in der Deutschschweiz.

Mit etwas mehr Wetterglück – diesbezüglich sieht es gut aus – kann selbst die Marke von 100 000 Franken am Sonntag auf dem Rossriet fallen.

Höhepunkt ganz am Schluss

Der Rennverein Maienfeld/Bad Ragaz wartet mit einem abwechslungsreichen, ausgesprochen interessanten Programm für alle Sparten auf: Flach-, Trab-, Cross- und zwei Jagdrennen versprechen Hochspannung.

Ein besonderer Leckerbissen verspricht das letzte Rennen zu werden, der Grosse Preis des Cross-Clubs Maienfeld. Querflieger Beumar gen vier interessante Gegner an. (mmo)

Auf einen Blick

PFERDESPORT

PFERDERENNEN MAIENFELD

Programm Sonntag, 10. Oktober

10.40 Uhr: Ponyrennen II (Flach) – 11.00: Ponyrennen III (Flach) – 11.30: Preis der Allianz Chur (Flach) – 12.00: Preis des Casino Bad Ragaz (Trab) – 12.30: Preis der «Südostschweiz» (Flach) – 12.45: Ponyrennen III (Flach) – 14.00: Preis der Gemeinde Bad Ragaz (Jagd) – 14.30: Preis der «De l'» AG (Flach) – 15.00: Raststätte Heililand Trophy (Trab) – 15.30: Grosse Preis der GKB Chur (Jagd) – 16.00: Preis des OSTC und Champagner Laurent-Parrier SA (Trab) – 16.30: Grosse Preis des Cross-Club Maienfeld (Cross)

UNIHOCKEY

NATIONALLIGA B

Thurgau – Ticino	Sa, 15.00
Fribourg – Davos-Klosters	Sa, 17.00
Allendörf – Langenthal Aarwangen	Sa, 17.00
Eggwil – Gordola	Sa, 17.00
Sarganserland – Basel Regio	Sa, 18.00
Grünenmatt – Kloten-Dietlikon	Sa, 19.30
Langenthal Aarwangen – Basel Regio	Sa, 17.00
Davos-Klosters – Thurgau	Sa, 17.00
Allendörf – Eggwil	Sa, 17.00
Kloten-Dietlikon – Sarganserland	Sa, 18.00
Ticino – Grünenmatt	Sa, 18.00
Gordola – Fribourg	Sa, 19.30

1. Thurgau	5	4	0	0	1	47:20	12
2. Ticino	5	4	0	0	1	29:26	12
3. Gordola	5	3	1	0	1	26:20	11
4. Basel Regio	5	3	1	0	1	33:30	11
5. Grünenmatt	5	3	0	1	1	35:31	10
6. Eggwil	5	3	0	0	2	25:25	9
7. Sarganserland	5	3	0	0	2	22:23	9
8. Kloten-Dietlikon	5	1	2	1	1	34:28	8
9. Davos-Klosters	5	1	0	1	3	19:27	4
10. March Allendörf	5	0	1	1	3	25:36	3
11. Fribourg	5	0	0	1	4	24:32	1
12. Langenthal-A.	5	0	0	0	5	16:36	0

2. LIGA, GRUPPE 4

Sarganserland II – Appenzell	Sa, 11.00						
Malens II – Berg TG	Sa, 17.00						
Grabs-Werdenberg – Uster II	Sa, 18.00						
Nesslau – Joggenburg	Sa, 17.00						
Zürich Oberland – Winterthur United	Sa, 17.00						
1. Appenzell	3	3	0	0	15:8	9	
2. Uster II	3	2	0	1	0	24:15	7
3. Winterthur	3	2	0	1	0	20:17	6
4. Alligator Malens II	3	2	0	1	1	17:16	6
5. Grabs-Werdenberg	3	2	0	1	0	16:15	6
6. Sarganserland II	3	2	0	1	0	19:19	6
7. Joggenburg	3	1	0	2	0	15:17	3
8. Zürich Oberland	3	0	1	2	0	19:18	2
9. Nesslau	3	0	0	3	0	10:18	0
10. Berg	3	0	0	3	0	13:22	0

Weitere Partien

U21: Sarganserland – Winterthur	Sa, 14.30
Frauen: Glarnerland – Sarganserland	So, 9.00
Frauen: Winterthur III – Sarganserland	So, 10.00

Volley Pizol setzt aus

Das erste und zweite Frauenteam von Volley Pizol werden an der Meisterschaft nicht teilnehmen, da wegen der Zertifikatspflicht zu wenige Spielerinnen zur Verfügung stehen. Eine Rückkehr nächste Saison ist aber geplant.

von Reto Voneschen

Auf höchster nationaler Stufe hat die neue Volleyballsaison am letzten Wochenende bereits begonnen. Die regionale Meisterschaft startet dagegen erst Ende Oktober. Der Blick auf den Spielplan verrät es aber: Das 2.-Liga- und das 3.-Liga-Team von Volley Pizol verzichten auf eine Teilnahme an der Meisterschaft. Dies bestätigt Jessica Lukas, die Co-Präsidentin von Volley Pizol. Der Grund liegt darin, dass der Bund für Indoorsportarten eine Zertifikatspflicht für Veranstaltungen ab 30 Personen – in der Praxis also bei Meisterschaftsspielen – vorschreibt.

Trainieren, aber nicht spielen

«Wir haben einige Spielerinnen, die nicht geimpft sind», erklärt Lukas. Das heisse, dass jene vor jedem Spiel einen negativen Covid-Test vorweisen müssten. Ein grosser Aufwand und ein teu-



Pause: Das Fanionteam von Volley Pizol wird nicht auf Punktejagd gehen. Bild Reto Voneschen

rer zudem – ab nächster Woche sind die Tests für über 16-Jährige kostenpflichtig.

Aus diesem Grund gab der regionale Volleyballverband GSGL den Klubs die Möglichkeit, sich bis Ende September zu entscheiden, ob sie an der Meisterschaft teilnehmen wollen oder nicht. Volley Pizol entschied sich daraufhin, «nur» das junge 4.-Liga-Team der Frauen sowie das Männerteam (3.Liga) zu melden. Einem Rückzug kommt der Entscheid aber nicht gleich, wie Co-Präsidentin Lukas bekräftigt. «Wir trainieren weiter und werden voraussichtlich auch einige Testspiele absolvieren», so Lukas, welche gleichzeitig auch Captain des Fanionteams ist.

Eine Wiederanmeldung der beiden Teams in der nächsten Saison ist zu dem geplant. In der vorletzten Spielzeit schaffte die erste Pizoler Frauenteam die 2.-Liga-Gruppensieg, verzichtete aber auf die Aufstiegs-

Möglich macht den Verzicht auch die vorsichtige Haltung des Landesverbandes Swiss-Volley. In der Kalenderwoche 45, also der zweiten Novemberwoche, komme es zu einer ersten «Ausdehnung», wie der Verband mitteilt. So ist es aktuell auch unklar, ob die Saison in den regionalen Ligen überhaupt gewertet wird. Im letzten Jahr fiel der Spielbetrieb auf dieser Stufe praktisch komplett aus, nur in den höchsten Frauen- und Männerligen wurde die Meisterschaft zu Ende gespielt.

Kleinere Kader

Vom Angebot des Regionalverbandes GSGL, welcher den Spielbetrieb in der Ostschweiz von der 2.Liga abwärts organisiert, machten im Übrigen nur wenige Teams Gebrauch. Bekannt ist aber, dass wegen der Zertifikatspflicht bei Meisterschaftsspielen einige Kader geschrumpft sind.